Ausgabe 13 • Januar 2011

Manheimer Bürger info

Inhalt

Bestandsaufnahme für Ihr Wohnanwesen in Manheim
- Antrag
- Liste der bestandsaufnehmenden Architekturbüros

Denkmalgeschützte Objekte in Manheim
- Die Kirche und der Friedhof St. Albanus- und Leonardus

Die Ergebnisse der Umfrage „Wohnen im Alter“

Manheims lebendiger Advents-kalender

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Kerpen
Die Bürgermeisterin
Jahnplatz 1
50171 Kerpen

Bürgerbeirat Manheim
Wilhelm Lambertz
Tannecker Str. 8
50170 Kerpen-Manheim

Weitere Informationen:
Stadt Kerpen,
Bodo Rehschuh
Tel.: 02237 58433
Fax.: 02237 58274
bodo.rehschuh@stadt-kerpen.de

Prof. Peter Jahnen
Tel.: 0241 608260-0
Fax: 0241 608260-10
mail@HJPplaner.de

Layout und Grafik:
Langen & Gordine Grafikhaus
GmbH & Co.KG
Kerpener Str. 154
50170 Kerpen-Sindorf

Fotos:
Manheimer Bürger
Langen & Gordine Grafikhaus

Druck:
Rey Druck, Kerpen

© Langen & Gordine Grafikhaus GmbH & Co.KG

Marlies Sieburg
(Bürgermeisterin der Stadt Kerpen)

Wilhelm Lambertz
(Vorsitzender Bürgerbeirat)

Liebe Manheimer Bürgerinnen und Bürger,

trotz Schnee und Eis sind Sie alle hoffentlich gesund ins neue Jahr gerutscht und haben im Kreise der Familie Kraft für die kommenden Monate und die dann anstehenden Entscheidungen sammeln können. In unserem Weihnachtsbrief haben wir Sie schon auf die in Kürze anstehenden Schritte des Umsiedlungsverfahrens hingewiesen und Ihnen versprochen, Sie ausführlich über alles zu informieren.

Mit Volldampf ins Jahr 2011

Mit der Aufstellung des Braunkohlenplans Ende letzten Jahres beginnt die für Sie wahrscheinlich wichtigste Phase der Umsiedlung: Ihr Haus und Grund wird in seinem gesamten Bestand aufgenommen.

Ein von Ihnen auszuwählendes Architekturbüro wird sich Ihr Haus bzw. Ihre Wohnung intensiv anschauen, den derzeitigen Zustand erfassen und alles sorgfältig notieren. Selbstverständlich fließt auch der Zustand Ihres Gartens sowie vorhandene Wintergärten und Terrassen usw. in die Bestandsaufnahme ein.

Sobald der Braunkohlenplan im Frühjahr 2011 rechtskräftig ist, werden unabhängige Fachgutachter auf der Basis dieser Bestandsaufnahme den Verkehrswert der einzelnen Immobilien festlegen.

Schon im März beginnt das Grundstücksreservierungsverfahren. Sie werden gut vorbereitet in das Verfahren starten können. Alle notwendigen Informationen hierfür werden Sie rechtzeitig erhalten. Es ist geplant, für diesen anstehenden Schritt der Umsiedlung mindestens eine ausführliche Informationsveranstaltung für Sie abzuhalten, in der alle anstehenden Verfahrensschritte erläutert werden. Selbstverständlich stehen Ihnen die Stadt Kerpen und der Bürgerbeirat für verbleibende Fragen auch hier weiterhin mit Rat und Tat zur Seite!

Die Vorbereitungen für die gemeinsame Umsiedlung laufen jetzt schon einige Jahre. Wenn wir später einmal zurückschauen werden wir sagen, dass 2011 sicher eines der spannendsten und wichtigsten gewesen sein wird.

Sie alle, liebe Manheimerinnen und Manheimer, haben in diesen vergangenen Jahren auf eindrucksvolle Art und Weise Zusammenhalt bewiesen. Die von Ihnen getätigten Entscheidungen waren durchdacht und geprägt vom Wunsch, die neue Heimat ebenso lebens- und liebenswert zu gestalten, wie die alte es heute ist. Lassen Sie uns das Neue Jahr mit Schwung und Volldampf beginnen und in eben diesem Sinne weiterarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Marlies Sieburg
(Bürgermeisterin der Stadt Kerpen)

Wilhelm Lambertz
(Vorsitzender Bürgerbeirat)

Aktuelles

Umsiedlung kann zügig weiter gehen

Braunkohleausschuss beschließt Aufstellung des Braunkohleplans

Im Sinne der Manheimer Bevölkerung sowie der Stadt Kerpen beschloss der Braunkohlenausschuss des Regionalrates Köln am 20. 12. 2010 einstimmig die „Aufstellung des Braunkohlenplans Umsiedlung Manheim“. Damit wurde der Beginn der Umsiedlung entsprechend den Vorstellungen der Manheimer Umsiedler und der Stadt Kerpen für den 1. April 2012 festgesetzt.

Ebenso einstimmig wurde am 17.12.2010 im Regionalrat Köln vorsorglich ein notwendiger Beschluss zur Aufstellung des Braunkohlenplans gefasst. Damit gilt der Braunkohlenplan Umsiedlung Manheim als mit dem Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln vereinbar.

Für die umsiedlungswilligen Manheimerinnen und Manheimer bedeutet dies, dass die nun auch in Übereinstimmung gebrachten Rechtsgrundlagen eine zügige Umsiedlung ermöglichen.

Manheim-Vertrag und Manheim-Erklärung zwischenzeitlich paraphiert. Abschließender Unterzeichnung steht nichts mehr im Weg

Nach Abschluss restlicher redaktioneller Arbeiten wurde nun nach Paraphierung des Erschließungsvertrags und der Vereinbarung zum Bau der Umgehungsstrasse im Westen von Manheim-neu auch der Manheim-Vertrag und die Manheim-Erklärung paraphiert.

Die Stadt plant für Anfang Februar einen Termin, wo Bürgermeisterin Marlies Sieburg und Vertreter von RWE Power im Beisein von Bürgerbeirat und Presse die Verträge unterzeichnen werden.

Bürgerinfo auch im Internet:

Das gesamte Verfahren zur Bestandsaufnahme Ihres Hauses finden Sie in diesem Heft ausführlich erläutert. Es wird gleichzeitig auch auf der städtischen Internetseite **www.stadt-kerpen.de** der Umsiedlung unter der Rubrik „Informationen und Broschüren“ zu finden sein!

Achtung Risiko!

Der Stadtverwaltung sind Fälle aus Manheim bekannt geworden, wo einzelne Umsiedler sich schon vertraglich zum Kauf eines neuen Hauses entschlossen haben sollen. Aus Sicht der Stadt Kerpen muss hiervor gewarnt werden!

Ein Haus zu erwerben ohne ein passendes Grundstück zu besitzen ist ein großes Risiko. Jedes auch noch so günstig erscheinende „Schnäppchen“ hat in der Regel seine Tücken, denn vorher kann niemand sagen, ob das bereits heute erworbene Haus dann auch wirklich auf das neue Grundstück passt oder erst für teures Geld „passend“ gemacht werden muss. Also: Besser warten!

Neuwahl des Bürgerbeirats im November 2011

Auch eine erfolgreiche Amtszeit geht einmal zu Ende!

Im November 2011 werden alle Manheimerinnen und Manheimer zu den Wahlurnen gerufen, um einen neuen Bürgerbeirat zu wählen. Die Wahl ist für das Wochenende des 12. und 13. Novembers 2011 geplant.

Bestandsaufnahme für Ihr Wohnanwesen in Manheim

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger von Manheim,

der Braunkohlenausschuss hat in seiner Sitzung am 20.12.2010 den Braunkohlenplan für die Umsiedlung von Manheim beschlossen. Danach beginnt die gemeinsame Umsiedlung am 01.04.2012 und soll dem Abbaufortschritt folgend im Jahre 2022 abgeschlossen sein (Umsiedlungszeitraum).

Für alle, die möglichst frühzeitig umsiedeln wollen, ist jedoch im Braunkohlenplan die Möglichkeit vorgesehen, bereits jetzt die Bestandsaufnahme für Ihr Wohnanwesen in Manheim in Auftrag zu geben.

Die Beauftragung der Wertermittlungen für Ihr Anwesen erfolgt demgemäß in einem zweiten Schritt nach rechtsverbindlicher Genehmigung des Braunkohlenplanes durch das Land Nordrhein-Westfalen, voraussichtlich im 1. Quartal 2011.

Der Erwerb der Anwesen erfolgt jedoch erst innerhalb des Umsiedlungszeitraumes.

Im Folgenden sind die für die Bestandsaufnahme Ihres Anwesens wesentlichen Punkte beschrieben:

Für die Beauftragung einer Bestandsaufnahme stehen Ihnen als Eigentümer eines Anwesens im alten Ort (Umsiedlungsort) grundsätzlich folgende Beauftragungsmöglichkeiten zur Wahl:

1. Sie wählen aus der beigefügten Liste von regional ansässigen Architektur- oder Ingenieurbüros das Büro aus, das die Bestandsaufnahme gemäß dem zwischen der Kommune und RWE Power abgestimmten Leistungsbild erstellen soll.

2. Sie können RWE Power auch ein Ihnen bekanntes Architektur- oder Ingenieurbüro dafür benennen. RWE Power beauftragt auf Ihre Mitteilung hin dieses Büro, rechnet die Kosten der Bestandsaufnahme unmittelbar mit dem Architektur- oder Ingenieurbüro ab und sendet dem Umsiedler zeitnah ein Exemplar der Bestandsaufnahme zu.

3. Alternativ können Sie selber ein Architektur- oder Ingenieurbüro beauftragen. Der Beauftragung ist das bei RWE Power abzurufende Leistungsbild für die Bestandsaufnahme mit der zugehörigen Honorarregelung zu Grunde zu legen. Nach Vorlage der Bestandsaufnahme durch Ihr Architektur- oder Ingenieurbüro leiten Sie ein Exemplar der Bestandsaufnahme an RWE Power weiter. Die Erstattung des Honorars auf Basis der Honorarregelung erfolgt mit dem Erwerb des Anwesens, soweit die vorgelegte Bestandsaufnahme den definierten fachlichen Anforderungen entspricht. Die Erstattung kann auch bereits nach Prüfung der Bestandsaufnahme durch RWE Power erfolgen. Dies beantragt der Umsiedler schriftlich bei RWE Power und fügt eine Kopie der Honorarrechnung bei. Soweit die eingereichte Bestandsaufnahme das definierte Leistungsprofil nicht oder unzureichend erfüllt, veranlasst der Eigentümer auf Hinweis von RWE Power eine entsprechende Nachbesserung beim Architekten vor Kostenerstattung.

Wie teile ich RWE Power mit, welches Architektur- oder Ingenieurbüro ich beauftragen lassen möchte?

Diesem Informationsblatt ist ein Formular beigelegt, auf dem Sie das gewünschte Architekturbüro angeben können. Fehlt der Vordruck oder benötigen Sie ein weiteres Formular? Dann wenden Sie sich bitte an die Ihnen bekannten Ansprechpartner von RWE Power bzw. der Stadtverwaltung. Vordrucke liegen ebenfalls zu den Sprechstunden in den Beratungsbüros aus. Die Formulare finden Sie auch im Internet unter www.stadt-kerpen.de.

Wichtig: Sie können die ausgefüllten Formulare per
E-Mail: gaby.trimborn@rwe.com
Post: RWE Power AG,
Abteilung Umsiedlungen,
Stüttgenweg 2, 50935 Köln
oder Fax: 0221-480 22228

ab sofort zu einem Ihnen genehmen Zeitpunkt an RWE Power schicken.

Wie geht RWE Power mit meiner Mitteilung über den von mir gewünschten Architekten um?

Eingehende Mitteilungen über die Auswahl eines bestandsaufnehmenden Architekten werden unmittelbar mit einem Auftrag an den jeweiligen Architekten weitergeleitet.

Für Vermieter von Mietobjekten am alten Ort, die wieder Mietwohnraum im Umsiedlungsstandort errichten wollen gilt - hinsichtlich der zeitlichen Abfolge - gleiches.

Wie erfolgt die Bestandsaufnahme?

Nach seiner Beauftragung setzt sich der Architekt mit Ihnen für eine Terminabsprache in Verbindung. Am vereinbarten Termin nimmt der Architekt das gesamte Anwesen anhand des Leistungsbildes für die Bestandsaufnahme auf. Falls keine Pläne über die Aufbauten zur Verfügung stehen, werden diese vom Architekten neu aufgemessen und gezeichnet. Zusätzlich erfolgt eine schriftliche und eine fotografische Dokumentation des Anwesens. Nach vollständiger Bearbeitung der zu erstellenden Unterlagen für die Bestandsaufnahme wird der Architekt Ihnen ein Exemplar der Bestandsaufnahme übergeben und erläutern sowie RWE Power zwei Exemplare der Bestandsaufnahme zusenden.

Die Bestandsaufnahme wird von RWE Power sachlich und rechnerisch sowie im Einzelfall durch beauftragte Fachleute vor Ort geprüft.

Wichtig: Auch Sie sollten die Bestandsaufnahme auf Vollständigkeit prüfen und RWE Power im Falle von Abweichungen informieren.

Sie haben weitere Fragen?

Dann wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter von RWE Power.
Beratungsbüro Manheim -
Sonnenblumenstraße 30:
jeden Freitag von 14:00 bis 17:00 Uhr

Ansprechpartner
Jiri Reinhardt
Tel. 0221 – 480 22603
E-Mail: jiri.reinhardt@rwe.com

Gaby Trimborn
Tel. 0221 – 480 22522
E-Mail: gaby.trimborn@rwe.com

Sandra Kübbeler-Hecker
Tel. 0221 – 480 23811
E-Mail: sandra.kuebbeler-hecker@rwe.com

ABTRENNEN UND PER POST ODER PER FAX ZUSENDEN

Bestellung der Bestandsaufnahme für Eigentümer aus Manheim

RWE Power AG
Abteilung Umsiedlungen
z.Hd. Gaby Trimborn
Stüttgenweg 2
50935 Köln
E-Mail: gaby.trimborn@rwe.com

Rückgabe der Bestellung
per Post, E-Mail, Fax oder Abgabe
im Beratungsbüro Manheim
Sonnenblumenstraße 30
Fax: 0221 – 480 22228

Angaben zum Eigentümer:

Vorname: _____ Nachname: _____

Straße / Haus-Nr.: _____

PLZ /Ort: _____

Telefon: _____ Mobil-Nr.: _____

Fax: _____ E-Mail: _____

Angaben zum Anwesen:

Straße / Haus-Nr.: _____

PLZ /Ort: _____

Aktenzeichen falls bekannt: _____

Bitte beauftragen Sie für die Bestandsaufnahme meines Anwesens folgendes Architekturbüro:

_____

_____

_____

Unterschrift des Eigentümers:

Ort _____ Datum _____

Unterschrift _____

ABTRENNEN UND PER POST ODER PER FAX ZUSENDEN

Liste der bestandsaufnehmenden Architekturbüros

Bonenkamp		**Kaiserstr. 34, 52134 Herzogenrath**
Tel. 02407 79 77	Fax 02407 35 58	buero-bonenkamp@t-online.de
Borchardt		**Hackenbroicher Weg 39, 50259 Pulheim**
Tel. 02238 965120	Fax 02238 9651222	buero-borchardt@netcologne.de
Leonards		**Brockengasse 1, 52459 Inden/Altdorf**
Tel. 02465 300800	Fax 02465 300807	info@architekturbuero-leonards.de
Mein		**Pestalozzistraße 17, 50171 Kerpen**
Tel. 02237 52112	Fax 02237 55632	meinarchitektur@freenet.de
Schoeller		**Zehnthofweg 9, 52379 Langerwehe**
Tel. 02423 1500	Fax 02423 5748	jschoeller@t-online.de
Steffens		**Heidestock 13, 50169 Kerpen**
Tel. 02273 940470	Fax 02273 940488	atelier steffens@t-online.de
Rogge		**Minartzstraße 7, 52445 Titz**
Tel. 02463 5423	Fax 02463 3411	
Stammel		**Holzgasse 34, 50171 Kerpen**
Tel. 02237 6039275	Fax 02273 6039276	info@architekt-stammel.de
Memmersheim		**Friedensstraße 2, 50170 Kerpen**
Tel. 2275 914111	Fax 02275 914226	kontakt@memmersheim.de
Kanehl		**Sandweg 60, 52428 Jülich**
Tel. 02463 905128	Fax 02463 905129	info@planungsbuero-kanehl.de
Gronau + Kunz		**Ursfelder Straße, 50169 Kerpen**
Tel. 02237 9799028	Fax 02237 9799028	info@gronau-kunz.de
Gruben		**Gartenweg 7, 52428 Jülich**
Tel. 02461 / 97180	Fax 02461 / 9 71 87	info@buero-gruben.de
Hatzmann		**Clemensstraße 32, 50169 Kerpen**
Tel. 02273 594940	Fax 02273 594945	info@hatzmann.biz
Kral + Konze		**Stiftsstraße 77, 50171 Kerpen**
Tel. 02237 925192		kralkonze@gmx.de
Hemmersbach + Kurz		**Haus Sülz 7-8, 53797 Lohmar**
Tel. 02246 9154880	Fax 02246 9154889	office@bg-haussuelz.de
Mahn		**Auf dem Plue, 52078 Aachen**
Tel. 0241 572750		ruedigermahn@online.de
Simons + Partner		**Merkurweg 34, 50169 Kerpen**
Tel. 02273 1322		peter.simons@t-online.de
Winggen		**Am Mistiansberg 9, 50169 Kerpen**
Tel. 02273 601840	Fax 02273 60118411	info@architektur-winggen.de
Wegner + Schebalkin		**Kloppstockstr. 1, 50968 Köln**
Tel. 0221 78965660	Fax 0221 78965668	info@wasa-koeln.de

Öffnungsklausel: Gemäß der Revierweiten Regelung 2010 kann der Eigentümer eines Anwesens alternativ zur o.a. Liste selber ein ihm bekanntes Architektur- oder Ingenieurbüro beauftragen. Für den Fall, dass ein Architektur- oder Ingeniuerbüro mehrfach von einem Umsiedler benannt wird, das Büro eine ausreichende Qualifikation aufweist und aktiv Interesse an der Aufnahme auf die o.a. Liste zeigt, besteht für das Büro die Möglichkeit in die o.a. Liste aufgenommen zu werden und mit RWE Power einen Rahmenvertrag abzuschließen.

Denkmalgeschützte Objekte in Manheim

Nach Erlass des Denkmalschutzgesetzes in Nordrhein-Westfalen im Jahr 1980 untersuchte das Amt für Denkmalpflege im Rheinland auch das Kerpener Stadtgebiet nach denkmalwürdigen Objekten. Insgesamt wurden in Manheim 18 Objekte für die sogenannte „Unterschutzstellung" vorgeschlagen, nämlich:

- **die Kirche St. Albanus- und Leonardus**
- **der Friedhof an der Kirche**
- **die Kapelle an der Forsthausstraße**
- **das ehemalige Küsterhaus, St. Albanus-Straße 14**
- **6 landwirtschaftliche Anwesen**
- **das Kriegerdenkmal Blatzheimer/Bergheimer Straße**
- **7 Wegekreuze**

Die bevorstehende Umsiedlung zeigt bezüglich der unter Schutz stehenden Objekte bereits Auswirkungen. So sind zum Beispiel mehrere Häuser schon unbewohnt – durchaus verständlich, denn Erhalt und Pflege solcher Objekte sind aufwendig und teuer. Da die Manheimer Denkmäler im Zuge der bevorstehenden Umsiedlung verschwinden bleibt zu hoffen, dass es gelingt, wenigstens einige mitzunehmen damit sie so die Umsiedlung dauerhaft überstehen können.

Denn: Denkmäler sind die Gedächtnisse eines Ortes. Sie sind ein Zeugnis vergangener Zeit und stehen für die Entwicklung und die Kultur ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Diese identifizieren sich mit den Denkmälern und machen sie damit zu einem Teil ihrer eigenen Geschichte.

Die Manheimer Bürgerinfo möchte in loser Folge einiger dieser für die Manheimer Geschichte bedeutsamen Objekte vorstellen. Den Anfang macht das größte und sicherlich bedeutsamste Denkmal Manheims:

Die Kirche und der Friedhof St. Albanus- und Leonardus

(Artikel von Stadtarchivarin Susanne Harke-Schmidt)

Kunsthistorische Betrachtung

Die alte Manheimer Kirche stammte in ihren ältesten Bauteilen wohl aus dem 15. Jahrhundert, das Langhaus aus dem 16. und der Westturm der spätgotischen Anlage aus dem Jahr 1656. Vinzenz Statz, einer der bedeutendsten rheinischen Architekten des 19. Jahrhunderts, betreute die Bauunterhaltung der Manheimer Kirche und überlieferte so wichtige Nachrichten über Architektur und Ausstattung der Kirche, die schließlich 1898 abgerissen und durch einen Neubau nach Entwürfen von Franz Statz, dem Sohn von Vinzenz, ersetzt. Es wurde eine neugotische Backsteinkirche mit kräftigem, gerade geschlossenem Querhaus und dreiseitigem Chorschluss erbaut.
Der mächtige vierseitige Westturm mit flankierendem Treppenhauskern hat einen polygonalem Aufsatz und eine achtseitige Haube. Die Außenflächen werden durch dreifach gestufte Strebepfeiler gegliedert. An den durchweg spitzbogigen Fenstern - teilweise mit Verglasung von um 1930 - befindet sich neugotisches Sandsteinmaßwerk. In den Zwickeln zwischen Langhaus und Querhaus wurde die Sakristei angebaut. Hinter einem spitzbogig geöffneten Windfang befindet sich der Westeingang, im Tympanon ein Relief des Guten Hirten aus neuerer Zeit, zwei weitere, rechteckige Eingänge mit spitzbogigen Oberlichtern führen von Westen her in die Seitenschiffe.

Zur Ausstattung gehören auch Gegenstände der 1898 abgebrochen Kirche: ein neugotischer Hochaltar und zwei neugotische Nebenaltäre, eine neugotische Kanzel, zwei neugotische Beichtstühle, eine neugotische Kommunionsbank; Chorgestühl aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, eine hölzerne Statue des Hl. Joseph aus dem 18 Jahrhunderts und ein Wandepitaph aus dem Jahre 1716.

Im Zweiten Weltkrieg erlitt die Kirche schwere Schäden. Erste Sicherungsmaßnahmen machten die Kirche 1946 wieder nutzbar, in den Folgejahren wurden weitere Wiederaufbauarbeiten durchgeführt. Am 25. Mai 1952 beschloss der Kirchenvorstand der Manheimer Pfarre, endlich auch den im Krieg zerstörten Kirchturm wieder aufzubauen.

Der Friedhof an der Kirche St. Albanus und Leonardus

Auf dem alten Kirchhof befinden sich einige alte Sandsteinkreuze: links von der Westseite des Turmes Grabsteine von 1667, 1678 und 1661; außerdem ein großes Sandsteinkreuz am Chorscheitel, das auf 1832 datiert wird.

An der Sakristeiwand liegt eine Grabplatte aus Basalt für Pastor Bonus. Die Inschriftplatte ziert ein Relief des Abendmahlkelches und ein Wappen. Auf dem Gelände hinter dem Chor gibt es drei weitere Grabsteine, der mittlere auf das Jahr 1778 datiert. Im dichten Gebüsch verborgen, links von der Westseite der Kirche drei weitere Grabsteine des 17. und 18. Jahrhunderts nur teilweise lesbar.

TERMINE

Sitzungen Bürgerbeirat im Jahr 2011

Auch im Jahr 2011 wird die Umsiedlung weiter mit den Manheimern geplant, diskutiert und beraten werden müssen. Dazu sind bisher folgende Sitzungen des Bürgerbeirates in der Mehrzweckhalle der Grundschule vorgesehen:

03. Februar 2011
10. März 2011
28. April 2011
19. Mai 2011
16. Juni 2011
08. September 2011
10. Oktober 2011

Sollte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zusätzlicher Beratungsbedarf entstehen, so werden zusätzliche Sitzungen abgehalten werden.

Zeitzeugengespräche:

an jedem letzten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindehaus. Jeder, der etwas zur Manheimer Ortsgeschichte weiß und sich an den Gesprächen beteiligen möchte, ist hierzu herzlich eingeladen. Nächster Termin: 27. Januar 2011.

Informationsfahrt

am 31. März 2011 findet eine Informationsfahrt nach Iserlohn zur Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) statt. Hierfür wird um 8.00 Uhr ein Bus am Marktplatz in Manheim warten. Nur mit verbindlicher Anmeldung. Siehe Seite 13.

sitzend von links nach rechts: Günter Köhnlein, Willi Müller (mit Blatt in der Hand), Johann Klütsch, Wilhelm Weidenfeld
stehend von links nach rechts: Susanne Harke-Schmidt, Dr. Peter Staatz, Willi Fassbender

Zeitzeugengespräche in Manheim führen zu interessanten Erkenntnissen

Von Dr. Peter Staatz

Seit mehr als einem Jahr finden in Manheim Zeitzeugengespräche zur Ortsgeschichte statt. Hierfür hat der mit der Abfassung der Ortsgeschichte betraute Historiker Dr. Peter Staatz aus Golzheim einen detaillierten Fragenkatalog erstellt, der als „roter Faden“ dient. Anhand dieser Fragen werden interessante Aspekte der Manheimer Geschichte, die in aller Regel in keiner Akte vermerkt sind, aus der Erinnerung der Zeitzeugen aufgedeckt und so für die Ortsgeschichte bewahrt.

Hierzu gehören Erinnerungen an Überschwemmungen auf dem Markt, Unwetter zu Dorffesten, Honoratioren im Dorf, Regelung von Meinungsverschiedenheiten, Lebensverhältnisse im Dritten Reich, Bunker in Manheim während des Zweiten Weltkriegs, die Eroberung Manheims und den Kirchturmbrand am Ende des Zweiten Weltkriegs, den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg, zuletzt die Entwicklung Manheims durch Neubaugebiete und Veränderungen im Ortsbild durch Abbruch alter Gebäude oder Umgestaltung von Straßenzügen und Plätzen.

Es geht darum, das aus der Erinnerung zu berichten, was für die Geschichte des gesamten Dorfes wichtig und interessant ist. Private, innerfamiliäre Erinnerungen und Erfahrungen sind dabei eher zu vernachlässigen, weil sie nicht als typisch für den ganzen Ort anzusehen sind. Die Beantwortung konkreter Fragen hilft dabei, sich nicht zu verzetteln. In gemeinsamer Runde wird intensiv über die Fragen diskutiert und jeder, der etwas weiß, trägt seinen Teil zur Beantwortung der Frage bei. Und wenn jemand einmal nichts zur Beantwortung einer Frage beitragen kann, so ist dies auch nicht schlimm. Wichtig ist nur, dass ausschließlich die eigenen Erinnerungen wiedergegeben werden, nichts Angelesenes und erst recht keine Fantasiegeschichten, die zwar spannend oder lustig klingen mögen, so aber nie stattgefunden haben.

Die bisherigen Zeitzeugengespräche haben zu einem lebhaften Zusammenwirken aller Beteiligten geführt. Um den Zeitzeugen die Möglichkeit zu geben, zu überprüfen, ob ihre Aussagen auch richtig wiedergegeben wurden, wird zu Beginn jedes Treffens das im vorangegangenen Zeitzeugengespräch Gesagte nochmals vorgetragen. Dann können möglicherweise aufgetretene Missverständnisse geklärt und die Aussagen noch ergänzt werden. Danach werden die nächsten Fragen behandelt.

In den kommenden Zeitzeugengesprächen werden folgende Aspekte betrachtet:

- Wichtige Persönlichkeiten der Manheimer Ortsgeschichte nach 1945
- Lebensverhältnisse unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg (z.B. Kohlenklau und Schwarzschlachten)
- Verhältnis zwischen katholischen und evangelischen Einwohnern
- die Entwicklung der Landwirtschaft nach 1945
- die Geschichte der Vereine, kommunale Neugliederung, Handwerk, Handel und -Gastronomie in Manheim
- Brauchtum in Manheim

Die Zeitzeugengespräche finden an jedem letzten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindehaus statt. Jeder, der etwas zur Manheimer Ortsgeschichte weiß und sich an den Gesprächen beteiligen möchte, ist hierzu herzlich eingeladen.

Nächster Termin: 27. Januar 2011.

Sie möchten an der Fahrt teilnehmen?

Bittel melden Sie sich an bei:

Frau Dr. McDaniel-Odendall:
Tel. 02237-58376
oder Frau Schwinghammer:
Tel. 02237-58305

Am liebsten ins barrierefreie Eigenheim

Die Ergebnisse der Umfrage „Wohnen im Alter“

Im Juni 2010 befragte das Kuratorium Deutsche Altershilfe alle Manheimer Haushalte mit mindestens einer Person über 55 Jahre nach den individuellen Wohnwünschen für Manheim-neu. Nun liegen die Ergebnisse vor!

Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu dienen, die Lebenssituation am neuen Umsiedlungsstandort so zu gestalten, dass sie allen Generationen gerecht wird.

Wer hat sich beteiligt?

Insgesamt erhielten 394 Haushalte jeweils zwei Fragebögen, um auch die Meinungen anderer älterer Haushaltsmitglieder einholen zu können. An der Befragung beteiligten sich 104 Haushalte mit insgesamt 157 Personen. Das entspricht einer befriedigenden Rücklaufquote von 26,4%. Für das Ergebnis bedeutet die Quote, das von rund einem Viertel der Haushalte in Manheim mit einem Haushaltsmitglied von 55 Jahren und älter Informationen vorliegen, von denen Rückschlüsse getroffen werden können.

Die Altersstruktur der Bürgerinnen und Bürger, die sich beteiligt haben zeigt, dass fast zwei Drittel (59,4%) 65 Jahre und älter waren. Dies entspricht einer soliden Rücklaufquote für diesen Bevölkerungsteil, der im Fokus der gesamten Untersuchung steht.

Was hat die Untersuchung ergeben?

91,4% der befragten Haushalte gab an, mit nach Manheim-neu umziehen zu wollen. Ihre Angaben wurden der Untersuchung zu Grunde gelegt.

Für die Erhebung war von Interesse zu erfahren, wie die Befragten heute wohnen und wie sie planen am neuen Umsiedlungsstandort zu wohnen. 67% der befragten Manheimerinnen und Manheimer leben derzeit in einem Einfamilienhaus. Von allen umzugsbereiten Seniorenhaushalten wünscht sich die überwiegende Mehrheit wieder in ein Einfamilienhaus zu ziehen. Ein Fünftel der Befragten sucht eine Mietwohnung und jeder Zehnte eine Eigentumswohnung. Die überwiegende Mehrheit aller Befragten möchte, dass der zukünftige Wohnraum barrierefrei gestaltet ist.

Was bedeutet das Ergebnis?

Zwei Drittel der befragten älteren Manheimerinnen und Manheimer möchten auch in Manheim-neu nicht auf ein alleinstehendes Haus verzichten, etwa 20% der Befragten würden gerne zukünftig in einer seniorengerechten Wohnung leben.

Schon bei der Informationsveranstaltung im vergangenen Sommer hatte sich diese Tendenz abgezeichnet. Es wurde größtenteils nach Möglichkeiten gefragt, wie Eigenheime möglichst kostengünstig barrierefrei gebaut werden können.

In der Konsequenz bedeutet das, dass zum einen dafür gesorgt werden muss, dass eine ausreichende Anzahl von seniorengerechten Wohnungen am neuen Umsiedlungsort entstehen. Zum anderen brauchen die zukünftigen Bauherren Informationen über die verschiedenen barrierefreien Ausbaumöglichkeiten.

Wir möchten Sie informieren!

Zu diesem Zweck wird am 31. März 2011 eine Informationsfahrt nach Iserlohn zur Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT) stattfinden. In einer über 1.200 m² großen, ständigen Ausstellung „Forum für Generationen“ werden u.a. anschauliche Beispiele für barrierefreie Bäder und Küchen vorgestellt.

Einen Höhepunkt des Besuches wird dabei die von der GGT entwickelte barrierefreie Musterimmobilie „GGT - Generationenhaus“ darstellen. Anhand dieses Modellhauses wird gezeigt, wie man ein Haus so planen und bauen kann, dass Gebäude und Wohnumfeld für mehrere Generationen nutzbar werden. Sie zeigt in anschaulicher Weise, wie generationengerechtes Bauen in der Praxis aussehen kann und welche Planung sowie innovative und empfehlenswerte Produkte es erfordert. Kompetente und erfahrene Ansprechpartner werden in kleinen Gruppen durch die Ausstellung und das Musterhaus führen und alle Fragen rund um den Ausbau beantworten.

Nach einem kleinen Imbiss geht es zurück nach Kerpen, wo zum Abschluss eine seniorengerechte Wohnung besichtigt wird.

Wann geht es los?

Die Bereisung findet am 31.03.2011 statt. Hierfür wird um 8.00 Uhr ein Bus am Marktplatz in Manheim warten. Am Ende der Informationsfahrt wird der Bus alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurück nach Manheim bringen. Es wird gebeten, sich hierfür verbindlich anzumelden, damit ausreichende Sitzplätze im Bus zur Verfügung stehen.

Sie möchten an der Fahrt teilnehmen?

Bittel melden Sie sich an bei:

Frau Dr. McDaniel-Odendall:
Tel. 02237-58376

oder Frau Schwinghammer:
Tel. 02237-58305

Manheims lebendiger Adventskalender –

eine liebgewonnene Tradition

Bereits zum 14. Mal wurde in Manheim ein lebendiger Adventskalender veranstaltet, der in jedem Jahr einen der Höhepunkte des dörflichen Lebens darstellt. Organisiert von der Ortsvorsteherin Lonie Lambertz und Mitgliedern des Kirchenchores St. Cäcilia, wurde vom 1. bis zum 24. Dezember jeden Abend ein liebevoll geschmücktes Fenster geöffnet bzw. beleuchtet.

Groß und Klein nutzte dabei die Gelegenheit, sich vor dem Fenster zu treffen und sich bei adventlichen Geschichten, gemeinschaftlichem Singen und Musizieren bereits auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Für alle ist dabei klar: Diese liebgewonnene Tradition wird auch in Manheim-neu fortgesetzt.